

Hans Schröder (1930–2010)

Nashorn, 1978



Reinbronze, Vollguss

Länge: 28 cm · Höhe: 14 cm · Tiefe: 9 cm

Gewicht: 2153 g

Signiert und datiert 1978

Preis: 2.500 €

Werkbeschreibung

Die vorliegende Bronzeplastik stellt ein kraftvoll schreitendes Nashorn dar, das mit gesenktem Kopf und eindrucksvoller Körperwucht dargestellt ist. Hans Schröder arbeitet mit einer bewusst rau belassenen Oberfläche: die modellierten Strukturen fangen das Licht unterschiedlich ein und verleihen dem massigen Körper eine überraschende Lebendigkeit.

Das Tier wirkt archaisch, beinahe urzeitlich, und wird so zum Symbol von Kraft und Unbeugsamkeit. Schröder verzichtet auf naturalistische Detailtreue; stattdessen verdichtet er das Wesentliche – den wuchtigen Leib und die Urgewalt des Nashorns.

Diese Skulptur gehört zu den Tierbronzen Schröders der 1970er Jahre, die unter anderem den „Tiger“ (1977, 17 cm) und den „Elefant“ (1977, 30 cm) umfassen.

Kunstanalyse

Hans Schröder entwickelte bereits früh ein Interesse an Tierdarstellungen. Seine Kleinbronzen sind geprägt von der Goldschmiedearbeit seiner Lehrzeit: detailbewusst, aber zugleich voller Ausdruckskraft. Im Gegensatz zu glatten, akademischen Tierplastiken setzt Schröder auf eine expressive Oberflächenmodellierung, die an französische Bildhauer wie François Pompon oder an die deutsche Nachkriegsplastik erinnert.

Das „Nashorn“ von 1978 zeigt, wie Schröder seine Figuren zu kraftvollen Volumen verdichtet. Es ist kein dekoratives Kleinod, sondern eine charakterstarke Bildhauerei, die den animalischen Geist einfängt.

Biografie Hans Schröder

1930 geboren in Saarbrücken
1950 Gesellenprüfung als Goldschmied
1952 Zeichenakademie Hanau
1953 Tätigkeit im Atelier Cartier, Paris; Abendkurse an der Académie „La Grande Chaumière“
1955 Studium der Bildhauerei bei Theo Siegle in Saarbrücken; erste plastische Arbeiten, Preis des Hanauer Goldschmiedehauses für die Kleinplastik „Eisbär“
1982 Albert-Weisgerber-Preis der Stadt St. Ingbert
1987 Eröffnung des Ateliers und Kunsthauses Hans Schröder in Saarbrücken
2001 Saarländischer Verdienstorden
2010 gestorben in Saarbrücken

Wichtige Einzelausstellungen (Auswahl)

1977 Bonner Kunsthaus, Bonn
1979 Galerie Arndt, München
1982 Moderne Galerie des Saarland-Museums, Saarbrücken
1993 Sparkasse Saarbrücken
1996 BMW Niederlassung Saarbrücken
2000 Galerie Neuheisel, Saarbrücken
2010 Gedächtnisausstellung St. Ingbert

Werke im öffentlichen Raum

Saarlouis, „Nach dem Bad“, Bronze 1979
Saarbrücken, Zoologischer Garten, „Elefant“, Bronze 1993
Saarbrücken, Medienhaus Saarbrücker Zeitung, „Der Zeitungsleser“, Bronze 2000
Völklingen, „Junge und Mädchen“, Bronze 1989









